

**Sommersemester 2009
Prof. Dr. Georg Götz
Ahmad Reza Saboori Memar**

!!!Achtung: die Klausur beinhaltet 3 Seiten!!!

1) Zwei Urlaubsorte A und B an der Ostsee haben jeweils einen Strand, der jeweils folgende Nachfragefunktion nach Strandkörben aufweist: $q_A = 50 - 2 p_A$ sowie $q_B = 100 - p_B$. Die Grenzkosten eines Korbes (Reinigung, Pflege und Reparatur) seien $c = 10$.

a) Welchen Preis würde die „Sand und Strand AG“ (S+S), der alle Strandkörbe an beiden Stränden gehören, an den jeweiligen Stränden verlangen. Wie hoch ist der Gesamtprofit von S+S?

b) Da beide Urlaubsorte eine alte Städtepartnerschaft zueinander pflegen, entscheiden sich die Bürgermeister für einen sehr schnellen Bus-Shuttle, der beide Strände miteinander verbindet (Fahrt ist gratis). Somit sind beide Märkte als ein Markt zu betrachten mit der aggregierten Nachfrage $q = q_A + q_B$. Welchen einheitlichen Preis wird die S+S nun verlangen? Wie viele Körbe wird er an den jeweiligen Stränden vermieten?

c) Wird der Vorstandsvorsitzende von S+S diese Entscheidung begrüßen? Wie beurteilen die Urlauber diese Entscheidung? Wie ändert sich die Gesamtwohlfahrt durch den Beschluss der Bürgermeister? Bestimmen Sie zur Beantwortung Profit, Konsumentenrente und Wohlfahrt!

d) Nehmen Sie nun an, die Nachfrage am Strand B hat wegen schlechten Wetters in den vergangenen Wochen abgenommen und beträgt nun $q_B = 50 - p_B$. Die Nachfrage am Strand A blieb jedoch unverändert. Welchen einheitlichen Preis wird S+S jetzt setzen? Wie viele Körbe wird er an den jeweiligen Stränden absetzen?

2) Betrachten Sie nun den portugiesischen Strand C, der europaweit dafür bekannt ist, genau einen km lang zu sein. Es sind dort genau N Urlauber, die mit gleichem Abstand voneinander entfernt liegen. Zwei Verleiher von Surfbrettern müssen sich für je eine Leihstelle x_1 bzw. x_2 im Bereich des Strandes, also im Intervall $[0, 1]$ entscheiden. Jeder Besucher leiht sich pro Tag höchstens ein Surfbrett aus, wobei sich seine Zahlungsbereitschaft v um $t(x' - x)^2$ reduziert, wenn er sich dafür von seinem Strandplatz an Position x zur Verleihstelle an Position x' begeben muss.

Der Badeort schreibt den Surfbrettverleihern die Leihgebühr p^* vor und zwar so, dass $p^* + t \leq v$. Die Grenzkosten der Surfbrettverleiher sind null.

a) An welchem Standort x_1 würden Sie Ihre Leihstation platzieren, wenn Sie wissen, dass die andere Leihstation bei $x_2 \geq 0,5$ liegt? Gehen Sie davon aus, dass bei gleicher Standortwahl alle Urlauber zur Linken der Standorte ihre Surfbretter bei Ihnen leihen wollen, während alle Urlauber zur Rechten zum Konkurrenten gehen.

b) Wie sieht das Gleichgewicht in diesem Fall bei simultaner Standortwahl aus? Begründen Sie Ihre Antwort!

c) Nehmen Sie nun an, dass einer der Surfbrettverleiher als Monopolist am bisher nicht bedienten Strand D ebenfalls Verleihstellen eröffnen möchte. Die Transportkosten am Strand D seien $|x' - x|$. Dort sind 360 Tage im Jahr jeden Tag 500 Urlauber auf dem 4 KM-langen Strand gleich verteilt. Die restlichen Tage des Jahres muss der Surfbrettverleiher wegen Feiertagen schließen. Jeder Urlauber würde gerne jeden Tag einmal surfen, und die maximale Zahlungsbereitschaft jedes Urlaubers sei $v = 10$ €. Wie viele Verleihstellen würde der Monopolist platzieren, falls er den ganzen Strand bedienen will und die fixen Kosten einer Verleihstelle 20 000€ sind?

d) Wie groß ist die sozial optimale Anzahl der Verleihstellen? Errichtet der Monopolist mehr/weniger/gleiche Anzahl an Verleihstellen verglichen mit einem sozialen Planer. Erklären Sie intuitiv warum?

e) Nehmen sie wieder die Konstellation aus Teilaufgabe c. Nehmen Sie zusätzlich an, dass es für den Monopolisten zur Zeit nur eine freie Ladenfläche gibt, die außerhalb des Strandes bei Kilometer -1 liegt. Würde der Monopolist den gesamten Markt bedienen, wenn er diese mieten würde? Welchen Preis würde er verlangen. Wie viel wäre er bereit für diesen Laden zu zahlen, wenn es keine andere Ladenfläche in der Nähe dieses Strandes gibt?

3) Diskutieren Sie die Qualitätswahl eines Monopolisten, vertikale Produktdifferenzierung und die Ausprägung des Qualitätswettbewerbs im Oligopol. Gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Punkte ein.

a) Wovon hängt die von einem Monopolisten angebotene Produktqualität ab? Ist die von einem Monopolisten gewählte Qualität die aus sozialer Sicht richtige, oder ist sie zu hoch bzw. zu niedrig?

b) Unter welchen Umständen wird ein Monopolist verschiedene Qualitäten eines Gutes produzieren, also vertikale Produktdifferenzierung betreiben? Wieso kann er auf diese Weise seinen Gewinn erhöhen?

c) Wie sieht der Qualitätswettbewerb zwischen Unternehmen aus, die jeweils nur eine Qualität eines Gutes herstellen? Gehen Sie davon aus, dass (geringe) Markteintrittskosten existieren. Was sind in diesem Fall zentrale Determinanten der Marktstruktur? Wie wirkt sich die Marktgröße auf die Marktstruktur aus?